

Zukunftspreis für ökumenisches Ausstellungs-Projekt

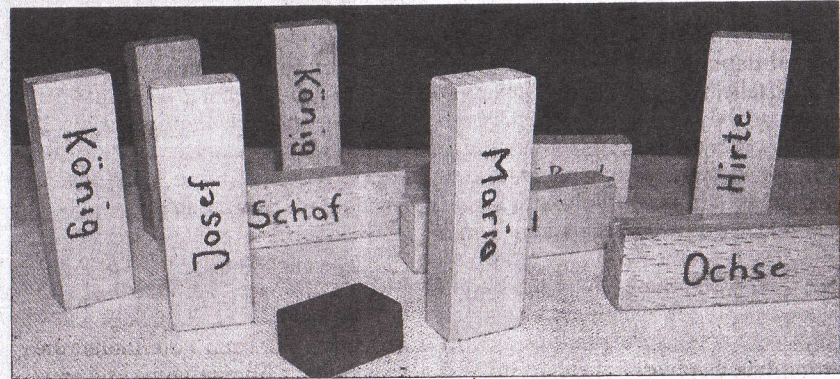
Katholische und evangelische Familien zeigten ihre Krippen gemeinsam in der Mühlhäuser Divi Blasii-Kirche

Die Zahlen geben den Veranstaltern der Ökumenischen Krippenausstellung in der Divi Blasii Kirche Recht: 4600 Besucher an zwei Adventswochenenden plus circa 1200 Euro Spenden ans Kinderhospiz Tarnbach-Dietharz. Seit letzten Sonnabend ist die zuständige Stadtgemeinde St. Marien-Divi Blasii auch Preisträger. Ihr wurde der Zukunftspreis des Kirchenkreises Mühlhausen verliehen. »Das Preisgeld von 1 000 Euro werden wir in das Projekt offene Kirchen investieren«, kündigte Gemeindebeiratsvorsitzender Johannes Zähle an.

Die Krippenschau war 2014 aus der Taufe gehoben worden. »Es war Adventsmarkt rund um Divi Blasii und die Kirchentür zu«, beschreibt Zähle den Ausgangspunkt. Die katholische Gemeinde hatte dagegen schon Erfahrungen mit so einer Schau. Doch deren

Kirche liegt etwas abseits vom Marktreiben. Also entschloss man sich zu einer gemeinsamen Aktion. 2015 waren es mit 80 sogar noch 20 Krippen mehr als im Vorjahr. Hinzu kamen weitere 15 in Schaufenstern der benachbarten Linsenstraße, die auf dem Weg zur Bachkirche liegt. Viele Besucher konnten nicht genug bekommen von der Vielfalt. »Die Neuerung, jeden Abend zu einer Orgelandaucht einzuladen, war ein voller Erfolg«, sagt Zähle. »Viele haben sich den Besuch spontan überlegt, als sie die Glocken läuten hörten.«

Der Aufruf, die eigene Krippe auszustellen, habe noch mehr als nur den Kern der Gemeinden erreicht. »Das sehe ich als eine sehr positive Wirkung des Projektes an«, freut sich Zähle. Ein weiterer Effekt habe sich durch die »Wachdienste« während der Ausstellung ergeben. Dadurch seien Gemein-



Auch diese minimalistische Bausteinkrippe wurde gezeigt.

Foto: Claudia Götzte

demitglieder aus den gastgebenden Gemeinden Divi Blasii und St. Josef untereinander und mit Besuchern ins Gespräch gekommen. »Das war eine Bereicherung«, so Zähles Fazit. »Unsere Krippenausstellung ist der Versuch, im

Trubel von weihnachtlicher Geschäftigkeit den Blick auch weit über die Gemeinde hinaus wieder auf die Hauptsache zu lenken: das Jesuskind in der Krippe. Dieser Versuch ist gelungen«, so Zähles Fazit.

Claudia Götzte